

So gestalten Sie einen Naturtag für die ganze Familie

Immer mehr Kreisgruppen gehen dazu über, ihre Pflichthegenschau nicht länger als „lästiges Übel“ zu erachten, sondern im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. So haben zum Beispiel die Hegegemeinschaften Pfreimd und Nabburg, als beauftragter Ausrichter ihrer Kreisgruppe, 2017 beziehungsweise 2018 einen Naturtag für Klein und Groß auf die Beine gestellt. Mitorganisatorin Martina Heigl gibt ihre Erfahrungen weiter und hat wichtige Tipps zusammengestellt.

Fotos: M. Heigl, M. Linke



Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm lockt viele Besucher an.

Festlegung des Termins

Unser Ziel war es, Verständnis für die Belange der Jagd zu wecken und der Öffentlichkeit zu zeigen, was waidgerechtes Jagen bedeutet. Aus diesem Grund wählten wir für die Ausrichtung der Hegeschau erstmals einen Sonntagnachmittag.

Bei der Festlegung des Termins achteten wir darauf, dass er nicht in die Schulferien fiel und keine anderen Veranstaltungen oder Feste im näheren Umkreis um den Austragungsort anstanden, die mit uns um unsere Zielgruppen, also Naturinteressierte, Familien, Landwirte und Jäger konkurrieren könnten. Die Terminabsprache mit den weiteren Kreisgruppen im Landkreis war diesmal einfach, da alle anderen ihre Hegeschau an einem Samstagabend abhielten.

Ankündigung der Veranstaltung

Ein äußerst wichtiger Punkt ist die Bewerbung der Veranstaltung im Vorfeld. So wurden folgende Personen, Funk-

tionsträger, Verbände und Vereine schriftlich zum offiziellen und öffentlichen Teil eingeladen: Landrat, Untere Jagdbehörde, Abgeordnete – Europa, Bund und Land –, Kreisjagdbeberater, alle Bürgermeister in der Kreisgruppe, Bauernverband, Fischereiverband, Forst, ARGE Jagd, Kreisbäuerin, die Kreisvorsitzenden der angrenzenden Kreisgruppen, naturverbundene Vereine, die Vorstände der Jagdgenossenschaften und selbstverständlich die Presse. Der Versand der Einladungen erfolgte frühzeitig, bei den Jagdvorständen bereits Mitte Februar, damit diese die Veranstaltung auch bei den Genossen in den Versammlungen publik machen konnten.

Die Hegeschau wurde mehrmals in der örtlichen Presse angekündigt, und einige Tage vorher gab es eine kurze Vortragsberichterstattung.

Darüber hinaus haben wir einige Plakate (Format A4) und Handzettel (A6) anfertigen lassen. Diese wurden in den

örtlichen Geschäften, Gaststätten und Schulen aufgehängt beziehungsweise ausgelegt und auch in den Kindergärten und Grundschulen zum Verteilen abgegeben.

Heutzutage dürfen die neuen Medien nicht vernachlässigt werden. So haben wir die Hegeschau auf unserer Internetseite, Facebook und Instagram publik gemacht.

Abstimmung des Rahmenprogramms

Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen, erarbeiteten wir in der Kreisvorstandschaft, insbesondere jedoch die ausrichtenden Hegegemeinschaften Pfreimd (2017) und Nabburg (2018), ein umfangreiches und auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmtes Rahmenprogramm.

Einbindung von Mitgliedern

Zu allererst haben wir überlegt, welche Mitglieder unserer Kreisgruppe



Werbeagentur Manntau



Nutzen Sie vorhandene Strukturen, hier ein Tiermuseum in Nabburg.



Zwischen den Gehörnen der Imker mit seinen Bienen



etwas zum Rahmenprogramm beitragen könnten. Und so baten wir den für die Oberpfalz zuständigen Wildlebensraumberater, Balduin Schönberger, einen Informationsstand aufzustellen. Unser Nachsuchenspezialist Werner Luber stellte uns seine umfangreiche Sammlung an Schädelpräparaten zur Verfügung. Wildtierfotograf und Jagdmaler Willi Krieger zeigte seine faszinierenden Tier- und Naturaufnahmen. Wolfgang Bähnk unterstützte uns mit zwei Geländewägen aus seinem Autohaus, und Florian Burth führte seine Drohne mit Wärmebildkamera vor.

Einbindung von naturverbundenen Vereinen

Des Weiteren haben wir Kontakt mit den naturverbundenen Vereinen am jeweiligen Veranstaltungsort aufgenommen, wie beispielsweise Anglern, Ameisenschützern, Imkern und Brieftaubenzüchtern, und baten sie, sich bei der Hege-schau zu präsentieren oder, besser noch, aktiv ins Programm einzubringen.

Kinder- und Familienprogramm

Das wohl Wichtigste, um Besucher anzulocken, ist das Programm für Familien. Es sollte wirklich für Jeden etwas dabei sein. So gab es 2017 in Pfreimd eine Jagdhundevorführung mit der Vorstellung vieler verschiedener Jagdhundrassen durch unseren Hundeobmann Herbert Fiebak. Danach durften die Kinder die Hunde auch mal an der Leine führen oder sogar mit ihnen um die Wette laufen. Bei einer Greifvogelvorführung konnten die Besucher Uhu, Adler und Falken aus der Nähe betrachten und sogar streicheln.

Die Hegegemeinschaft Nabburg wählte als Veranstaltungsort den Zehentstadl, der das Museum der heimischen Tierwelt beherbergt. Zusammen mit der Museumsleiterin, den Jägerinnen der Kreisgruppe, den Anglern und Ameisenschützern wurde ein Spieleparcours rund um Natur und Wald erarbeitet und aufgebaut. Ausgerüstet mit einem Laufzettel, mussten die Kinder Spiele, wie

Blättermemory, Rindentastspiel, Vogelstimmenrätsel, Erbsenschlagen, Zielangeln oder Zapfenzielwurf absolvieren und wurden anschließend mit Süßigkeiten, Buttons und Aufklebern belohnt.

Darüber hinaus unterstützten uns die Taubenzüchter mit Kinderschminken, und die Angler haben ein Aquarium aufgestellt, in dem das ganze Spektrum der heimischen Fischwelt zu bewundern war. Die Imker verkauften Honig und Produkte aus Wachs und vermittelten am mitgebrachten Schaubienenstock alles um das emsige Treiben der Bienen.

Das im Keller aufgebaute Laserschießkino erfreute sich großer Beliebtheit.

Bei den ausgestellten Trophäen standen die Jägerinnen und Jäger der Kreisgruppe für Fragen der Besucher zur Verfügung und erklärten gerne, nach welchen Kriterien die Bewertung stattfindet, und wie beispielsweise Abschusspläne zustande kommen.





Am Kuchenbuffet traf sich Groß und Klein.



Auf dem Programm stand auch ein Vogelstimmenquiz.

Auch viele Familienangehörige haben uns unterstützt, und so konnten die Besucher bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen mit Jägern ins Gespräch kommen und den Jagdhornbläsern lauschen.

Wildbret-Tombola

Auf große Resonanz stieß die im Jahr 2018 erstmals durchgeführte Wildbretverlosung. Mit dem „Loskobel“, einem mit Losen gefüllten Vogelhaus, mischte sich unsere Jägerjugend unter das Volk. Zu gewinnen gab es Rehschlegel und Wildpfälzer. Je nach Reviergröße stifteten nahezu alle Pächter der ausrichtenden Hegegemeinschaft ein bis zwei Schlegel für die Tombola. Die Würste waren als Sofortgewinn zum Mitnehmen, die Gewinner der Schlegel bekamen die Kontaktdaten des Jägers, bei dem sie – nach Absprache – abgeholt werden konnten.

Fachvortrag

Am späteren Nachmittag, im Vorfeld des offiziellen Teils der Hegeschau, haben

wir in beiden Jahren einen Fachvortrag angeboten. Bei der Themenauswahl achteten wir darauf, dass wieder ein breites Publikum angesprochen wird.

So konnten wir 2017 Hubert Witt, den damaligen Vorsitzenden des Bundes Bayerischer Jagdaufseher, für das Thema „Einfluss der Neuprädatoren (Wolf) auf unsere heimische Jagd und die Jagdgenossenschaften (Wildschaden)“ gewinnen. Im Jahr 2018 fiel unsere Wahl auf Peter Ertl, Fischotterbeauftragter an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, mit dem Thema „Fischotter – Herausforderung für unsere heimischen Gewässer“.

Finanzierung

Eine Veranstaltung wie diese ist nur durch die Unterstützung vieler Mitglieder möglich. Unsere Kosten, wie Saalmiete, Schießkino, Werbung und vieles mehr, konnten wir durch den Erlös aus dem Verkauf der Lose, der Getränke und des Kuchens sowie durch Spenden decken, zum Beispiel von dem Au-

tohaus, das die Autos ausstellte oder dem Waffenhändler, der einen Banner aufhängte.

Pressearbeit

Für eine ordentliche Berichterstattung im Nachgang der Veranstaltung empfiehlt es sich, eine Pressemitteilung vorzubereiten. Sie sollte erläutern, warum eine Hegeschau durchgeführt wird, und wichtige Daten und Namen, wie vom Vorsitzenden, Hegegemeinschaftsleiter, Referenten, Aussteller und so weiter, enthalten. Die Journalisten haben meist keine Ahnung von der Jagd und sind dankbar für alle möglichen Informationen.

Resümee

Unsere Arbeit hat sich gelohnt. Mit so einem Andrang hatten wir im Vorfeld nicht gerechnet. Die Besucher waren hellauf begeistert, und auch die Presse war voll des Lobes. Die Artikel aus der Lokalpresse können auf unserer Internetseite www.bjv-nabburg.de nachgelesen werden.



DIE AUTORIN



Martina Heigl

Die Diplom-Kauffrau hat die Jägerprüfung vor 30 Jahren abgelegt und war damals Bayerns jüngste Jägerin. Seit 2004 ist sie Schriftführerin und Pressebeauftragte in der Kreisgruppe Nabburg. Sie war Mitorganisatorin der Hege- und Naturschau in Nabburg.